

Fritz Bauer und das Versagen der Justiz



Werner Renz

Fritz Bauer und das Versagen der Justiz Nazi-Prozesse und ihre »Tragödie«

200 Seiten, Broschur
ISBN 978-3-86393-068-4
EUR 18,- [D]



Auch als e-book erhältlich
ISBN 978-3-86393-532-0

Noch heute stehen Angehörige des Auschwitz-Personals als Greise vor Gericht. Diese späten Prozesse sind als ein Zeichen für das Versagen der deutschen Strafjustiz bei der justiziellen Aufarbeitung der NS-Vergangenheit anzusehen. Generalstaatsanwalt Fritz Bauer (1903 – 1968), der die ersten Prozesse gegen nationalsozialistische Gewaltverbrecher in Gang setzte, blickt voller Resignation und Bitterkeit auf die beiden Prozesse zurück, die vor dem Landgericht Frankfurt am Main verhandelt worden waren und bezeichnet die bundesdeutschen Verfahren als eine »Tragödie«.

Warum »Tragödie«? Hatten die Verfahren nicht geleistet, worum es Bauer in den Prozessen gegen Nazi-Verbrecher erklärtermaßen ging: um politische Aufklärung und richterliche Tatsachenfeststellung? Und hatten die Strafgerichte die Taten der Angeklagten unangemessen qualifiziert und die strafrechtliche Verantwortung der NS-Verbrecher falsch gewürdigt? Die bundesdeutsche Strafjustiz kannte ausschließlich Haupttäter wie Hitler, Himmler, Heydrich etc. und wenige Mittäter. In der rechtlichen Aburteilung der an den Menschheitsverbrechen des Holocaust Beteiligten erkannten die Gerichte meist auf bloße Gehilfschaft.

Werner Renz, wissenschaftlicher Mitarbeiter und Redakteur der Zeitschrift »Einsicht« am Fritz Bauer Institut in Frankfurt am Main, beleuchtet hier die Vorstellungen Fritz Bauers vom Sinn und Zweck der NS-Prozesse und führt in die Vorgeschichte und den Verlauf des Frankfurter Auschwitz-Prozesses (1963 – 1965) ein.

Fritz Bauer und der Umgang mit Naziverbrechen werden weiterhin Thema bleiben: So handeln zwei Spielfilme von Fritz Bauer und den Nazi-Prozessen: »Im Labyrinth des Schweigens« (nach vielen Preisen jetzt in der engeren Auswahl für eine Oscar-Nominierung als bester ausländischer Film) und von Lars Kraume, »Der Staat gegen Fritz Bauer«, der im Oktober 2015 in die Kinos kommt.

Bestellungen und Rezensionswünsche richten Sie bitte an:

Email: info@europaeische-verlagsanstalt.de | Fax 040-45 01 94-50 | Telefon 040-45 01 94-0

CEP Europäische Verlagsanstalt | Borselstraße 22a | 22765 Hamburg

Mehr zum Programm der Europäischen Verlagsanstalt unter www.europaeische-verlagsanstalt.de